

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten André Trepoll und Stephan Gamm (CDU) vom 03.04.19

und Antwort des Senats

Betr.: Was spricht gegen kundenfreundliche Öffnungszeiten der Hamburger Recyclinghöfe?

Die Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg (SRH) sind Abgabestellen für Sperrmüll, Grünabfälle, Wertstoffe und Problemstoffe. Von den Hamburgern wird diese Möglichkeit der Entsorgung gut angenommen. Da ein Großteil der berufstätigen Hamburger montags bis freitags einer ganztägigen Arbeit nachgeht und erst am Samstagvormittag zur Garten- oder Hausarbeit kommt, eignet sich daher der Samstagmittag beziehungsweise -nachmittag besonders für einen Besuch eines Recyclinghofes. Während die Öffnungszeiten unter der Woche zwischen 8 und 17 beziehungsweise 19 Uhr liegen, sind an Samstagen jedoch alle zwölf Recyclinghöfe lediglich zwischen 8 und 14 Uhr geöffnet.

Bereits 2013 hatte die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mitgeteilt: „Zu den zukünftigen Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Hamburg wird zurzeit ein neues Konzept entwickelt. Die Anregung der Bezirksversammlung wird dort aufgenommen; ob der Beschluss umgesetzt werden kann, ist offen.“

Es stellt sich die Frage, welche konkreten Änderungen sich durch die Erarbeitung eines neuen Konzeptes für die Öffnungszeiten Hamburger Recyclinghöfe bisher ergeben haben und ob es nicht sinnvoll wäre, auch die Samstags-Öffnungszeiten künftig auszuweiten, um damit zahlreichen Arbeitnehmern entgegenzukommen und diesen eine flexiblere Einteilung ihrer Freizeit am Wochenende zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen, teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Stadtreinigung Hamburg (SRH), wie folgt:

1. *Wann ist das Konzept zu den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe der SRH fertiggestellt worden und welche konkreten Änderungen haben sich daraus seit wann und wo ergeben?*

Das Konzept der veränderten Öffnungszeiten für die Recyclinghöfe wurde im Laufe des Jahres 2014 geprüft, abgestimmt und in 2015 umgesetzt.

Die Anzahl der Recyclinghöfe mit langen Öffnungszeiten (montags bis freitags von 8.00 – 19.00 Uhr) hat sich von zwei auf vier erhöht. Damit befindet sich je ein Recyclinghof mit verlängerten Öffnungszeiten (61 Wochenstunden) in Harburg, Bahrenfeld, Hummelsbüttel und in Wandsbek (ehemals Tonndorf). Zusätzlich wurden auf diesen vier Recyclinghöfen und dem Recyclinghof in Sasel an insgesamt acht Sonnabenden

(jeweils vier im Frühjahr und Herbst mit erhöhten Gartenaktivitäten) die Samstags-Öffnungszeiten auf 16.00 Uhr verlängert.

2. *Wer hat in welcher Form an der Erstellung des Konzeptes mitgewirkt?*

Die SRH stimmte die Veränderungen der Öffnungszeiten intern mit dem Personalrat und darüber hinaus mit der zuständigen Behörde ab.

3. *Ist das Konzept öffentlich einsehbar und wenn ja, wo?*

Wenn nein, warum nicht?

Die neuen Öffnungszeiten wurden auf den verschiedenen üblichen Kommunikationswegen veröffentlicht.

4. *In der Drs. XIX-4478.1 der Bezirksversammlung Wandsbek wird auf die Durchführung einer Kundenbefragung verwiesen. Wann und wie ist diese durchgeführt und wann mit welchen Ergebnissen abgeschlossen worden?*

Die Umfrage wurde 2013 von einem Umfrageunternehmen sowohl mit Kunden der Recyclinghöfe als auch telefonisch mit einer repräsentativen Auswahl der Bevölkerung durchgeführt. Die Umfrage ergab eine hohe Zufriedenheit mit dem Service der Recyclinghöfe. Die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten lag bei circa 80 Prozent.

5. *Ist dabei nach dem Wunsch zu verlängerten Öffnungszeiten am Samstag gefragt worden?*

Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Wenn nein, warum nicht?

Ja. Die Befragung sah die Angabe eines Vier-Stunden-Zeitfensters vor, in dem die Recyclinghöfe vorzugsweise geöffnet sein sollten. Im Ergebnis bevorzugten die meisten Befragten (76 Prozent) die damaligen Öffnungszeiten.

6. *Haben seit dem weitere Kundenbefragungen zu den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe der SRH stattgefunden?*

Wenn ja, wann, durch wen und mit welchen Ergebnissen?

Nein.

7. *Wie viele Kunden nutzten die Dienste eines Recyclinghofes im Durchschnitt an Wochentagen (Montag – Freitag) und an Samstagen? Bitte für die letzten drei Jahre und einzelnen Recyclinghöfen differenziert angeben.*

Standort/Jahr Mittlere Kundenzahl pro Tag	2016		2017		2018	
	Mo-Fr	Sa	Mo-Fr	Sa	Mo-Fr	Sa
Neuländer Kamp 6	388	322	423	327	407	332
Brandstücken 36	444	383	474	420	421	358
Aschenland 11	262	304	293	335	296	346
Kampweg 9	442	371	461	374	451	367
Rotenbrückenweg 32/Liebigstraße 66	277	250	276	260	214	246
Volksdorfer Weg 196	809	868	860	905	799	836
Rahlau 71	444	333	472	370	456	354
Lademannbogen 32	445	310	475	345	457	327
Schwarzer Weg 10	336	238	341	236	330	252
Krähenweg 22	436	350	442	367	423	358
Feldstraße 69	272	259	281	281	274	264
Rondenbarg 52a	396	314	420	330	420	340
Summe	4 952	4 301	5 218	4 550	4 948	4 380

8. *Auf welche Höhe belief sich das Abfallaufkommen bei den Recyclinghöfen der SRH in den Jahren 2017 und 2018? Bitte für einzelne Recyclinghöfe differenziert in Kubikmetern angeben.*

Die folgende Tabelle enthält die Abfallmengen je Recyclinghof in den Jahren 2017/2018 in Mg, eine Erfassung des Volumens in m³ erfolgt nicht:

Standort/Jahr Abfallaufkommen	2016	2017	2018
Neuländer Kamp 6	9 038	9 673	9 635
Brandstücken 36	7 091	7 155	6 858
Aschenland 11	4 851	5 564	5 399
Kampweg 9	6 793	6 781	6 797
Rotenbrückenweg 32/ Liebigstraße 66	5 994	6 076	6 155
Volksdorfer Weg 196	19 568	19 686	18 106
Rahlau 71	10 866	10 832	10 641
Lademannbogen 32	7 215	7 415	7 031
Schwarzer Weg 10	5 757	5 609	5 685
Krähenweg 22	9 585	9 528	9 424
Feldstraße 69	4 947	4 996	4 615
Rondenbarg 52a	9 695	10 066	10 522
Summe	101 401	103 381	100 869

9. *Wie viele Angestellte sind aktuell bei den einzelnen Recyclinghöfen der SRH beschäftigt?*

Standort/Jahr Anzahl Mitarbeiter aktuell	2019	
	VZÄ	Anzahl
Neuländer Kamp 6	12,7	16
Brandstücken 36	10,8	15
Aschenland 11	6,7	9
Kampweg 9	8,8	12
Liebigstraße 66	8,3	12
Volksdorfer Weg 196	15,4	22
Wilma-Witte-Stieg 6	14,5	19
Lademannbogen 32	12,4	16
Schwarzer Weg 10	7,9	10
Krähenweg 22	10,2	13
Feldstraße 69	8,2	12
Rondenbarg 52a	10,8	15
Summe	126,9	171

10. *In Drs. 21/10495 gibt der Senat beziehungsweise die SRH an, dass es an Samstagen teilweise zu „überdurchschnittlichem Kundenandrang“ und daher zu „gelegentlichen Wartezeiten“ kommt. Dies sollte mit dem Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte an Samstagen behoben werden. Wie viele Arbeitskräfte werden seit wann an welchem Recyclinghof zusätzlich eingesetzt und wie haben sich die Wartezeiten seitdem entwickelt?*

Samstags wird auf allen Recyclinghöfen verstärkt Personal eingesetzt. Wartezeiten entstehen vor allem auf den Recyclinghöfen, in denen Kunden- und Entsorgungsverkehr aus Platzgründen noch nicht getrennt sind und dadurch betriebsbedingte Wartezeiten entstehen. Fünf der zwölf Recyclinghöfe wurden bereits modernisiert beziehungsweise durch Neubauten ersetzt, in denen der Kunden- und Entsorgungsverkehr getrennt ist. Die SRH wird in den nächsten Jahren die Modernisierung der verbleibenden Höfe fortsetzen.

In zuvor genannter Drs. 21/10495 wurde hinsichtlich der zusätzlichen Arbeitskräfte über eine damals bereits laufende Maßnahme berichtet. Darüber hinaus wurden keine zusätzlichen Einstellungen vorgenommen.

11. *Wie steht der Senat beziehungsweise die SRH dem Vorschlag gegenüber, die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe an Samstagen auszuweiten? Was spricht konkret dagegen?*

12. *Wie viel zusätzliches Personal würde für die Ausweitung der Samstags-Öffnungszeiten aller zwölf Recyclinghöfe von 8 bis 14 Uhr auf 8 bis 17 Uhr benötigt und welche Personalkosten entstünden dadurch?*

Für den hypothetischen Fall von erweiterten Öffnungszeiten rechnet die SRH mit etwa 17 000 zusätzlichen Arbeitsstunden. Insgesamt würden sich dadurch zusätzliche Personalkosten in Höhe von circa 498 000 Euro pro Jahr ergeben.

In Anbetracht der Kundenzufriedenheit ist eine weitere Verlängerung der Öffnungszeiten in den vergangenen Jahren nicht weiter verfolgt worden. Die mit längeren Öffnungszeiten verbundenen zusätzlichen Personalkosten würden bei einer Abwägung dagegen sprechen.